

A Madame Nielsen Evening

Ein Abend rund um die Ausnahmekünstler*in Madame Nielsen

Claus Beck Nielsen wird zu Helge Bille Nielsen wird zu Nielsen wird zu Madame Nielsen. Madame Nielsen. Ihre dauerhafte Identität Transgression, ihr spielerischer Umgang mit Geschlechterrollen und nicht zuzuordnender Selbst und Fremdwahrnehmung verstört und beeindruckt rein binär orientierte Zuschauer*innen und verwischt allzu eindeutige Orientierungsgrenzen. Dieser Ansatz macht Nielsen zu einer der kontroversesten faszinierendsten und vielfältigsten zeitgenössischen Künstler*innen und Autor*innen. Nielsen importierte die Demokratie in den Iran wurde begraben und lebte ohne Papiere auf den Strassen von Kopenhagen war Teil der berühmten Wooster Group um den Schauspieler William Dafoe hat ihre eigene Band „The Nielsen Sisters“ und schrieb unter anderem 2013 den von Presse und Publikum enthusiastisch aufgenommen Roman „Der endlose Sommer.“ Madame Nielsen ist Reumert Preisträgerin für die beste Dramaturgie und wurde dreimal für den grossen Literaturpreis der nordischen Ministerrates nominiert.

Einen Tag und eine Nacht verwandelt sich das Literaturhaus in ein Nielsen Universum mit Performances, Lesungen, Diskurs, Ausstellung, Installationen und einem late night Konzert der Nielsen Sisters.

16.11./17.11. 2018

Literaturhaus Berlin Fasanenstrasse 23 10791 Berlin

ingerichtet von: Ricarda Ciontos

deutsche Stimme: Sabin Tambrea

Moderation: Julia Encke

Technik: Sebastian Januszewski

Presse: Sabine Bündel und Ulla Dehning Agentur Zitronenfisch www.zitronenfisch.com

The Nielsen Sisters: **Madame Nielsen, Sister Anja, Sailor Toldam**

gefördert vom Danish Arts Council und der dänischen Botschaft (aus den Mitteln des deutsch-dänischen Kulturjahres 2018-2020)

eine Produktion von NORDWIND und dem Literaturhaus Berlin

“Die Erfahrung jenseits von klar definierten Geschlechterrollen zu leben und zu arbeiten ist eine nachfolgende Erfahrung eines sich getrennt Fühlens, ein ausser der Welt Sein. Aber dieses ergreifende Werk ist soviel mehr als das, es ist ein Requiem auf den Tod unserer Träume, eine Hymne und dringlicher Appell unseren Glauben aufrechtzuerhalten in der Ausübung unserer Existenz und dies auch jenseits des Moments, in dem noch alles möglich war.“

Joseph Schreiber / NY Times 12.3.2018